

DAS ARGUMENT

Zeitschrift für Philosophie
und Sozialwissenschaften

Merkblatt Rezensionen – Für Rezensentinnen und Rezensenten

1) Formalia

- Der Umfang einer Rezension soll max. 6000 Zeichen betragen; Sammelrezensionen können etwas länger sein.
- Die Rezension soll keine Fußnoten enthalten.
- Zitate sind mit Seitenangaben nachzuweisen. Werden Zitate aus einem anderen als dem rezensierten Werk verwendet, so sind diese mit Autor, Titel, Ort und Jahr nachzuweisen.
- Es gilt die neue Rechtschreibung in der jeweils aktuellen Fassung.
- Wir benötigen folgende Angaben zum rezensierten Werk:
 - Autor/Autorin (Vor- und Nachname)
 - vollständiger Titel mit Untertitel
 - Herausgeber (falls abweichend vom Autor), ggf. übersetzt von ?, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seitenzahl, Bindungsart (gebunden, broschiert, Leinen, Halbleinen), Preis
- Die Kopfzeile soll somit wie folgt aufgebaut sein:

Borst, Eva, Anerkennung der Anderen und das Problem des Unterschieds, Perspektiven einer kritischen Theorie der Bildung, Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler 2003 (242 S., br., 20 €)

- Zum formalen Aufbau der Rezension
 - Zitate aus dem Buch mit Seitenzahl in Klammern angeben z.B. (19); bei mehreren Zitaten im gleichen Satz von der gleichen Seite reicht die einmalige Angabe nach dem letzten Zitat; bei Wiederholung der Seite mit (ebd.) nachweisen.
 - vollständiger Seitenzahlangabe ist obligatorisch für direkte und indirekte Zitate, nicht aber bei einer inhaltlichen Zusammenfassung. Bei Verweis auf ganze Kapitel müssen die Seitenzahlen nicht mit angegeben werden.
 - Wird ein Satz vollständig zitiert, wird das Satzzeichen mitzitiert, werden nur Teile von Sätzen zitiert, steht das Satzzeichen am Ende des Satzes außerhalb des Zitats.
 - Zitate, die auf andere Texte oder Bücher verweisen und also nicht aus dem rezensierten Buch stammen, werden mit Angabe von Autor, Titel, Ort und Jahr der Veröffentlichung in Klammern nachgewiesen. Sie sollen nur in geringem Umfang verwendet werden.
 - Titel von Büchern und Namen von Zeitschriften werden kursiv gesetzt.
 - Fremdsprachige Zitate bis auf englische sind zu übersetzen (Ausnahme:

wenn das Wort z.B. als Fremdwort im Deutschen geläufig ist);
fremdsprachige Ausdrücke werden kursiv gesetzt. Doch in jedem Fall ist
eine schwer lesbare Sprachmischung zu vermeiden – dann unbedingt auch
englische Zitate übersetzen!

- Des Weiteren brauchen wir nachstehende Angaben zum Rezensenten / zur Rezensentin für die
Autorenhinweise im Falle der Veröffentlichung der Rezension:
 - Name, Vorname, Geburtsjahr, akademische Titel, Wohnort
 - Berufliche Tätigkeit (im Hochschulbereich mit Angabe von Fach und Institution)
 - Veröffentlichungen (max. 3, nur Titel von Büchern, Erscheinungsjahr, ggf. mit
Vermerk von Mitautoren / Mitherausgebern)
 - Arbeitsgebiete
 - Mitgliedschaften (falls gewünscht)

2) Inhaltliche Ausrichtung

Rezensionen sollen so knapp wie möglich, ohne feierliche Ankündigungen und Anpreisungen
verfasst und auf ein wissenschaftlich und politisch interessiertes und kompetentes Publikum
zugeschnitten sein.

Die Rezension soll einen klaren Eindruck davon vermitteln, worum es in dem besprochenen Buch
geht. Das beinhaltet eine zumindest ansatzweise Verortung der Themen und ggf. der Autoren, ein
Referat, das nicht nur Fachterminologie bedient, sondern eine eigene, für theoretisch Interessierte
allgemein verständliche Sprache findet, und schließlich auch einige wenige kurze Zitate.

Es sollten zentrale Begrifflichkeiten kurz erklärt werden, die von den Autorinnen bzw. Autoren
des rezensierten Werks eingeführt werden oder auf spezifische Weise gebraucht werden, z.B.
"Zivilgesellschaft", "Hegemonie", "Freiheit".

Außerdem erwarten wir eine kritische Einschätzung der besprochenen Werke. Zunächst ganz
einfach: Leuchtet die Argumentation ein? Ist diese logisch konsistent oder enthält die
Argumentation Widersprüche? Gibt es theoretische Ansätze und/oder empirische
Forschungsergebnisse, die weiter sind als das besprochene Werk und nicht berücksichtigt wurden?
Dann aber auch: Was sind die ausgesprochenen und unausgesprochenen politischen Implikationen
des Buchs? Wo und wie bezieht es offen Position? Welche Perspektiven werden vorgeschlagen
oder sind erkennbar? Befördert der rezensierte Text ein emanzipatorisches Interesse? Trägt er dazu
bei, neue kritische Erkenntnisse zu gewinnen? Welcher Fach- oder Schultradition ordnet er sich zu;
welche anderen Positionen übergeht oder diskreditiert er; wendet er sich an ein offenes Publikum;
befördert er eine emanzipatorische Handlungsfähigkeit?

Rezensionen sollen nicht dem Schreibstil eines gemüthlichen Konservatismus (z.B. "Henrich hat
stets die klassische Humanität gegen die Verirrungen der Moderne verteidigt") oder eines
Mitsprechens liberaler Ideologie (z.B. "Zurecht verwahrt sich Rorty gegen totalitäre Ideologien")
folgen. Diese Schreibstile sind im ARGUMENT ebenso fehl am Platz wie ein forciert
Zugehörigkeit und Avanciertheit markierendes Vokabular (z.B. "In der Dekonstruktion
disziplinierender Meta-Diskurse zeigt Verf. eine Episteme auf, deren Machteffekte im 'Körper' der
Gesellschaft zirkulieren")